

Für die Genus-Kongruenz von *Fräulein*, *Mädchen* bzw. *Weib* in Relativsätzen gibt es interessante Beispiele:

- (23.50) a. Jenes *Mädchen* ist es, das vertriebene, *die* du gewählt hast.<sup>13</sup>  
 b. Meine Geschichte war ruchbar geworden, und es waren viele Menschen neugierig geworden, das *Mädchen* zu sehen, *die* Gott mehr schätzte als ihren Bräutigam.<sup>14</sup>  
 c. [...] er war ordentlich und fleißig und ward es um so mehr, als das gute, natürliche *Mädchen*, *die* wir schon kennen, ihn als Gatten beglückte, [...]<sup>15</sup>  
 d. Er bemühte sich aufrichtig um ein liebenswürdiges *Weib*, *die* seiner Leidenschaft weit über den gegenwärtigen Zustand erhöht schien.<sup>16</sup>
- (23.51) a. und auch Zeset, sein vollwüchsiges *Weib*, *die* Dienst tat bei Mutem- enet, stellte er an, daß sie auf sie einwirke im Sinne seiner Gehässigkeit,<sup>17</sup>  
 b. und ein älteres, mit bürgerlicher Sorgfalt gekleidetes und viel aus purer Freundlichkeit lachendes *Fräulein*, *die* Verwandte in Holland besucht hat und sich auf der Heimreise befindet,<sup>18</sup>  
 c. »Schrecklich«, sagte K., aber er dachte jetzt gar nicht daran, sondern war ganz vom Anblick des *Fräulein Bürstner* ergriffen, *die* das Gesicht auf eine Hand stützte – der Ellbogen ruhte auf dem Kissen der Ottomane – während die andere Hand langsam die Hüfte strich.<sup>19</sup>
- (23.52) a. „Farbe bringt die meiste Knete!“ verriet ein 14jähriges türkisches *Mädchen*, *die* die Mauerstückchen am Nachmittag am Checkpoint Charlie an Japaner und US-Bürger verkauft.<sup>20</sup>  
 b. Es ist ein junges *Mädchen*, *die* auf der Suche nach CDs bei Bolzes reinschaut.<sup>21</sup>
- (23.53) a. Das *Mädchen*, *das* Rosen und andere Blumen herumtrug, bot ihm ihren Korb dar, ...<sup>22</sup>  
 b. Nun sitz ich hier, wie ein altes *Weib*, *das* ihr Holz von Zäunen stoppelt und ihr Brot an den Türen, um ihr hinsterbendes, freudloses Dasein noch einen Augenblick zu verlängern und zu erleichtern.<sup>23</sup>

Die Beispiele in (23.50) – (23.53) scheinen nahezu legen, daß die Relativpronomina wie normale Pronomina durch das Bezugsnomen gebunden werden, so daß sowohl das sächliche als auch das feminine Relativpronomen verwendet werden kann.

<sup>13</sup>Goethe, *Hermann und Dorothea*, Berliner Ausgabe, Band 3, S. 609, Berlin: Aufbau, 1960. Siehe auch (Jung, 1967, S. 139).

<sup>14</sup>Goethe, *Wilhelm Meisters Lehrjahre*, Hamburger Ausgabe, Band 7, S. 383

<sup>15</sup>Goethe, *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten*, Hamburger Ausgabe, Band 6, S. 368

<sup>16</sup>Goethe, *Wilhelm Meisters Wanderjahre*, Hamburger Ausgabe, Band 8, S. 60

<sup>17</sup>Thomas Mann, *Joseph und seine Brüder*, 1948, SFV 1960, Band 4/5, S. 980

<sup>18</sup>Thomas Mann, *Reden und Aufsätze*, SFV 1960, Band 9, Aufsatz „Meerfahrt mit ‘Don Quijote’“, S. 441

<sup>19</sup>Kafka, *Der Prozeß*, Kafka-GW Band 1, S. 38–39

<sup>20</sup>taz, 14.06.90, S. 6

<sup>21</sup>taz, 13.03.96, S. 11

<sup>22</sup>Goethe, *Wilhelm Meisters Lehrjahre*, Hamburger Ausgabe, Band 7, S. 90

<sup>23</sup>Goethe, *Die Leiden des jungen Werther*, Hamburger Ausgabe, Band 6, S. 99